

Papierverbrauch reduzieren – aber wie?

7. Workshop der Verbände- und Dialogplattform Wald - Teil 2

Hannover, 23. Juni 2015



Im Nachgang zum 6. Workshop der Dialogplattform Wald hat sich gezeigt, dass für die Einsparung kurzlebiger Holzprodukte vor allem bei Papierprodukten große Potentiale bestehen. Doch wie kann gelingen, was trotz langjähriger Erkenntnisse und größtenteils fruchtloser Appelle kaum Wirkung zeigt? Was können insbesondere Umweltverbände besser machen, damit hier nennenswerte Einsparungen erreicht werden?

Tagungsort: Umweltzentrum Hannover e.V., Hausmannstraße 9-10, 30159 Hannover
László Maráz, Dialogplattform Wald, Tel: 030-6781 775 89, Mobil: 0152 - 5616 3678.

Das Vorhaben „Verbände- und Dialogplattform: ‘Waldbiodiversität lebensraumtypisch erhalten, fördern, entwickeln und vernetzen‘“ wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit“.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Programm

Dienstag, 23. Juni (Anreise bis 11:00 Uhr)

11:00 Begrüßung *László Maráz (Forum Umwelt & Entwicklung)*

11:15 Überblick/Vergleich des Papierverbrauchs in verschiedenen Ländern (EU und international) und Stand BRD

Evelyn Schönheit (Forum Ökologie & Papier)

11:45 Warum sinkt der Papierverbrauch in allen Ländern – nur in Deutschland nicht? Wer oder was ist verantwortlich für den konstant hohen Verbrauch?

Monika Nolle (ARA, Bielefeld)

12:15 Diskussion: An welchen Stellen müsste also eine Papiersparkampagne ansetzen?

Moderation: *Friederike Farsen (Verbraucherzentrale NRW)*

13:15 Mittagspause

14:00 Erfolgreiche Sparprojekte aus anderen Ländern, die Vorbild sein könnten

Peter Gerhardt (Environmental Paper Network International) anschl. Diskussion

14:30 Arbeitsgruppen – Vorschläge für eine bundesweite Papiersparkampagne

- a) Check/Aufstellung: Welche Ansätze/Projekte gibt/gab es bereits in der BRD zum Thema Papiersparen? Wo gibt es Anknüpfungspunkte?
- b) Welche Maßnahmen und Steuerungsinstrumente sind realisierbar und versprechen nennenswerte Ergebnisse? Welche Elemente könnte eine Kampagne beinhalten?

16:00 Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse

Aufgabenverteilung, Zuständigkeiten und weitere Vorgehensweise für die Weiterentwicklung der Bausteine/ Projekte festlegen

- Welche Verbände werden/sollen teilnehmen? Berücksichtigung Knowhow und Ressourcen
- Entwicklung verschiedener Kampagnen-Bausteine, die auf die unterschiedlichen Expertisen und Möglichkeiten der teilnehmenden Verbände zugeschnitten werden und die zusammen ein facettenreiches Großprojekt

17:00 Ende des Workshops, Abreise

<p>Verbände- und Dialogplattform Wald</p> <p>Waldbiodiversität lebensraumtypisch erhalten, fördern, entwickeln und vernetzen</p>	 <p>Forum Umwelt und Entwicklung</p>
--	---